

An den Herrn Praesidenten

des Archaeologischen Instituts des Deutschen Reiches

B e r l i n

Betr.: Reinigungs-und Bedienungspersonal.
=====

Seit Jahren sieht sich die Abteilung hinsichtlich der Reinigungs-und Bedienungsfrage in einen Zustand versetzt, der nur als unnormal und provisorisch bezeichnet werden kann. In den fruheren Jahren waren die beiden oberen Stockwerke von den Sekretaren bewohnt, der Anbau an der Trikupisstrasse war vermietet. So genuegte zur Bedienung des unteren Stockwerks, das zugleich alle Bibliotheks- und Bueroraeume und die Stipendiatenzimmer umfasste, das Ehepaar Krinis, eventuell mit einer von ihm angestellten Hilfsputzfrau. Waehrend nun im Laufe der letzten Jahre die Arbeitskraft des Ehepaars Krinis mehr und mehr nachliess, im zuletzt infolge der Erkrankung des georg Krinis auf den Nullpunkt sank, hatte sich die zu leistende Arbeit auf der andern Seite voellig verschoben und erheblich vermehrt. Die zunehmenden Verwaltungsgeschaeftte einerseits und die erhoehte Zahl der unterzubringenden Stipendiaten und Gelehrten andererseits fuehrten dazu, den ganzen Unterstock als Dienstraeeume zu verwerten und den ersten Stock darueber zum »Hotel« zu machen. Jetzt ist auch noch der ganze Anbau in Dienst- und Magazinraeeume aufgeteilt worden.

Diese Entwicklung zwang zur Beschaeftigung weiterer Reinigungs- und Bedienungskraefte. Da Etatsmittel dafuer nicht vorhanden waren, wurden sie zum Teil aus einer Bedienungskasse bezahlt, in die die Hausbewohner einen bestimmten Monats-oder Tagessatz einzahlten; ferner wurde die als Waschfrau quittierende Person in den Hausdienst mit eingespannt; schliesslich mussten auch haeufig private Mittel herhalten, um das Haus einigermassen in Ordnung zu halten. Es waren schliesslich vorhanden: das Ehepaar Krinis mit einer von ihm unterhaltenen Putzfrau fuer die Dienstraume, Frau Tiberius als Betreuerin des Stipendiatenstocks, dazu ihr Mann, den wir mit kleinen dienstlichen Nebenarbeiten wie Postabfertigung etc. nuetzlich beschaeftigen, und zwei weitere Putzfrauen. Alle diese Personen hatten reichlich zu tun, da das Haus bis spaetestens zu Mittag in Ordnung sein muss, die Nebenkraefte also nur halbtuetig zu tun haben.

Mit dem Wechsel in der etatsmaessigen Hausmeisterstelle rechnen wir zunaechst damit, dass dieser Posten vollwertig besetzt wird. Der neue Hausmeister hat aber auch viel mehr Arbeit als Frau Krinis sie hatte, einfach, weil er sie ordentlicher und vollstaendiger leisten muss. - Wir rechnen aber damit, dass er mit einer von ihm zu bezahlenden Putzfrau das gesamte Dienstgeschoss mit Anbau in Ordnung haelt und dazu Portier- und Botendienst versieht. Ebenso bleibt Frau Tiberius im Stipendiatenstock unentbehrlich und muss ebenfalls noch eine Frau unter sich haben, die sie von ihrem Gehalt aber nicht bezahlen kann. Was dann noch an Putzarbeit, z.B. im Treppenhaus, noch uebrig bleibt, wird von der Sekretarswohnung mitbestritten werden.

In letzter Zeit mussten wir fuer Hilfskraefte notgedrungen noch auf Titel 16 zurueckgreifen, obwohl dieser das auf die Dauer nicht tragen kann.